

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT“ – dieses oftmals als spannungsreich wahrgenommene Verhältnis steht im Mittelpunkt dieses Heftes. Iniiert und konzipiert haben es die Mitglieder des Jungen Kollegs der Akademie, denen ich für ihr Engagement danken möchte.

Die Ausgabe erscheint zum Tag der offenen Tür am 20. Mai 2017, an dem sich die Akademie der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Sie legt auch auf diesem Weg Rechenschaft ab gegenüber einer Gesellschaft, der sie nicht nur einen Großteil ihrer Finanzierung verdankt, sondern zugleich ein hohes Maß an Freizügigkeit bei der Wahl ihrer Themen und Aufgabenfelder.

Dazu zählt neben der Grundlagenforschung die Beratung politischer Gremien und Entscheidungsträger bei aktuellen Fragestellungen. Die Basis bilden dabei stets international akzeptierte Standards; die Recherchen und Analysen erfolgen faktenorientiert, ergebnisoffen und ohne Einflussnahme durch die Zuwendungsgeber. Das klingt schlüssig, ist aber keineswegs selbstverständlich.

Leider sind die Rahmenbedingungen für die Erschließung gesicherter Erkenntnisse, die internationale Vernetzung und die wissenschaftliche Unabhängigkeit, derzeit in vielen Staaten gefährdet – und zwar nicht nur durch totalitäre oder autoritäre Regime, sondern auch durch Regierungen in Ländern mit einer langen demokratischen Tradition.

Die Strategie ist fast überall die Gleiche. Die Forschung wird – ebenso wie die Justiz, die Kunst und die Presse – diffamiert und lächerlich gemacht. Der weltoffene Diskurs weicht der Abschottung. Besonders betroffen davon sind die Geisteswissenschaften, etwa wenn sich auch in der Europäischen Union manche Politiker als Gralshüter einer faktenentleerten nationalistischen Geschichtsschreibung gerieren, um ihre eigene Legitimation zu stärken.

Dem gilt es, soweit dies möglich ist, entgegenzuwirken. Die Kontakte zu den Kollegen in den betroffenen Staaten dürfen indes nicht darunter leiden. Sie benötigen unsere Solidarität!

Prof. Dr. Thomas O. Höllmann
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften



ABB.: VOLKER STEGER /

Unser Titel

Wie kann man komplexe wissenschaftliche Ergebnisse kurz und prägnant erklären? Zum Beispiel mit Papier und Buntstift. Das Foto zeigt Robert B. Laughlin mit einer Skizze seines Beitrags zur theoretischen Erklärung des fraktionellen Quanten-Hall-Effekts. Dafür erhielt er 1998 den Nobelpreis für Physik. Das Bild stammt aus der Serie „Sketches of Science“, für die Volker Steger 50 Nobelpreisträger mit ihren Skizzen porträtierte. Das Projekt des Nobel-Museums und der Lindauer Nobelpreisträgertagungen dient der Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.



ABB.: J. AWENDT / BADW